

Nadelgehölze

Nadelgehölze sind meistens immergrün und können somit attraktive Pflanzen für den Winter sein, vor allem weil sie eine Vielzahl an Formen und Arten zu bieten haben. Für Vögel stellen Nadelgehölze oft windgeschützte Schlafplätze dar. Sie zählen zu den Luftverbesserern und sind Staubfilter. Somit sind sie in Zeiten des Klimawandels nicht zu verachten.



immergrün



insektenfreundlich



einheimisch

Cupressocyparis

Cupressocyparis ist eine aus Nordamerika stammende Zypressenart, die mit unserem Klima sehr gut zurecht kommt. Sie ist eine eher starkwachsende Pflanze, kann aber durch regelmäßigen Schnitt in Form gehalten werden. Auch etwas trockenere Perioden macht sie ohne Probleme mit. Sehr hübsch als Schnittgrün in Kränzen.



Cupressocyparis leylandii ▲

Typ 2001

Leyland-Zypresse

Nadeln: bläulichgrün, fächerförmige Schuppen

Standort: sonnig - halbschattig

Höhe: 20 - 30 m

Verwendung: Heckenpflanzung, Solitärgehölz

Besonderes: dichtwachsende Sorte, sehr robust, eine der wenigen, schnittverträglichen Nadelgehölze

Cupressus

Echte Zypressen mögen es sonnig und heiß. Sie kommen mit durchlässigen oder steinigen Böden gut zurecht. Allerdings benötigen sie bei uns einen geschützten Standort um gut über den Winter zu kommen. An zu schattigen Stellen werden sie gerne krank. Ein regelmäßiger Formschnitt hält sie kompakt und schnebruchsicher.



◀ Cupressus sempervirens Stricta

Toskana-Zypresse

Nadeln: dunkelgrün, kurz und schuppig

Standort: sonnig - halbschattig

Höhe: 5 - 8 m

Verwendung: Einzel, in Gruppen, für Alleen

Besonderes: typische Zypresse aus der Toskana, für Weinbauklima, sehr schlanker Wuchs



Juniperus

Wacholder mögen es sonnig und warm. Sie sind wunderbare, immergrüne Nadelgehölze, die wenig Ansprüche an den Boden haben. Auch mit mageren Standorten kommen sie zurecht. Einige Sorten bilden die typischen essbaren Wacholderbeeren aus. Alle Arten sind wenig schnittverträglich.



Juniperus chinensis Stricta ▲
Säulen-Wachholder

Nadeln: blaugrün, kaum stechend

Standort: sonnig

Höhe: 3 - 4 m

Verwendung: Einzel als Solitärgehölz, in kleinen Gruppen

Besonderes: sehr weiche Nadeln, straff aufrechter, pyramidaler Wuchs, kaum Beeren bildend



Pinus

Kiefern bevorzugen eher trocknere Standorte, da sie meist auf felsigem Untergrund wachsen. Staunässe bedeutet ihren Tod. Um Kiefern in Form zu halten, kann man die jungen Jahrestriebe im Frühling einkürzen. Kiefern finden durch ihr mannigfaltiges Aussehen in jedem Gartenteil einen Platz.



Pinus mugo var. pumilio ▲

Kriech-Kiefer

Nadeln: dunkelgrün, kurz

Standort: sonnig - halbschattig

Höhe: 0,8 - 1 m

Verwendung: in Steingärten, Einzel oder in Gruppen, Gräber

Besonderes: sehr kleinwüchsige Sorte, schön in minimalistischen Gärten





◀ **Pinus pinea**
Mittelmeer-Kiefer,
Pinie

Nadeln: lange Nadeln, grün

Standort: sonnig

Höhe: 20 - 30 m

Verwendung: Solitär,
 in kleinen Gruppen

Besonderes: benötigen
 Weinbauklima, breite,
 eher rundliche Kronen,
 Pinienkerne sind essbar



**Gebratenes Gemüse mit gerösteten
 Pinienkernen (ca. 30 Min.)**

Zutaten: 1 Paprika, 1 Zucchini, 3 Stangen
 Sellerie, 1 Bund Bärlauch, 2 Frühlingszwiebeln,
 1 Hand voll Pinienkerne, ½ Zitrone, etwas
 Olivenöl, Salz und Pfeffer

1. Das Gemüse waschen und Paprika, Sellerie, Zucchini, den Bärlauch und die Zwiebeln in mundgerechte Stücke schneiden.
2. Pinienkerne in einer Bratpfanne ohne Öl kurz anrösten, bis diese fein duften.
3. Danach die Paprika, Zucchini und den Sellerie im Olivenöl andünsten. Kurz vor Ende der Garzeit kommen der Bärlauch und die Frühlingszwiebeln dazu.
4. Das Gemüse mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer würzen.
5. Vor dem Servieren die Pinienkerne darüber streuen. Fertig.



Taxus

Eiben sind robuste Pflanzen, welche sehr anpassungsfähig sind. Sie benötigen etwas Zeit, um sich an einen neuen Standort anzupassen, sind dann aber lebenslange Begleiter. Viele Sorten bilden leuchtende Beeren aus, von denen das Fruchtfleisch essbar ist, die Samen innen aber giftig sind. Ausgezeichnetes Vogelnährgehölz.



Taxus baccata ▶ 
Fastigiata
Robusta
Säulen-Eibe
Nadeln: dunkelgrün
Standort:
sonnig - schattig
Höhe: 4 - 6 m
Verwendung: Einzelstellung, vor Hauswänden, Alleen, in Gruppen
Besonderes: ganz straff aufrechter Wuchs, kommt mit schattigen Nordseiten gut zurecht



Taxus baccata ▲  
Heimische Eibe

Nadeln: dunkelgrün

Standort: sonnig - schattig

Höhe: 6 - 10 m

Verwendung: Heckenpflanze, Gruppen, Solitärpflanze

Besonderes: sehr dichte Hecken bildend, sehr robust, benötigen Zeit zum Anwachsen



◀ Taxus baccata Repandens Bodendecker-Eibe

Nadeln: tiefdunkelgrün

Standort: sonnig - schattig

Höhe: 0,5 m

Verwendung: Flächendecker, in Gruppen unter Gehölzen, Gräber

Besonderes: bis zu 2m breit wachsend

Taxus media Hicksii ▶ Becher-Eibe

Nadeln: grün, kurze Nadeln

Standort: sonnig - schattig

Höhe: 3 - 5 m

Verwendung: Hecke, Solitärgehölz, in Trögen

Besonderes: vasenförmiger, breiter Wuchs, sehr robust und gut schnittverträglich



◀ Taxus media Hillii Einfassungs-Eibe

Nadeln: grün, kurze Nadeln

Standort: sonnig - schattig

Höhe: 2 - 3 m

Verwendung: Solitärpflanze, für kleinere Hecken

Besonderes: schwacher, aufrechter Wuchs, männliche Pflanze, keine Beeren bildend



An
diesem
Bild
arbeiten
wir
noch

Düngung von Nadelgehölzen

Nadelgehölze wie z. B. Eiben oder Föhren haben 2 Wachstumsphasen im Jahr. Eine im Frühjahr und eine im Spätsommer. Wenn Nadelgehölze im August gedüngt werden, werden sie ideal in den Winter hinein mit allen nötigen Nährstoffen versorgt. Die Farbe bleibt schön dunkel und gerade bei Eiben verhindert man so die rötliche Winterfarbe. Düngen Sie mit handelsüblichen Koniferendüngern.



